

# Nur wenige Hinweise zu „Morgenrot“

Pläne liegen noch bis zum 1. Juni aus im Technischen Rathaus.

VON PETRA KORN

**QUEDLINBURG.** Ob in Sitzungen des Stadtrates Quedlinburg oder den Einwohnerversammlungen – beim Thema „Zukunftsprojekt Morgenrot“ ist das öffentliche Interesse immer groß gewesen. Mit dem Projekt möchten Investoren einen Industriepark und einen diesen versorgenden Energiepark mit Photovoltaik und Windrädern entwickeln. Inzwischen liegen die Entwürfe für die Planungsunterlagen einschließlich der durchgeführten Untersuchungen bis hin zur Zusammenfassung des Gutachtens zur Weiterverträglichkeitsprüfung aus. Seit fast vier Wochen kann sie jeder Interessierte einsehen und sich dazu äußern.



Liegen im Technischen Rathaus öffentlich aus: die aktuellen Planungsunterlagen zum „Zukunftsprojekt Morgenrot“.

FOTO: KORN

Doch das ist bisher kaum genutzt worden: Bislang sind fünf Äußerungen von Bürgern bei der Stadtverwaltung eingegangen, teilte diese auf Anfrage mit.

Noch bis einschließlich 1. Juni 2026 können Bürger die Unterlagen, die im Erdgeschoss des Technischen Rathauses in der Halberstädter Straße ausliegen, einsehen und Stellungnahmen abgeben. Veröffentlicht sind die Unterlagen auch auf der Website der Stadt Quedlinburg.

Wie mit den eingehenden Stellungnahmen umgegangen werden soll, ob daraus etwa Ergänzungen oder Änderungen der bisherigen Planung resultieren sollen, wird durch die Stadtverwaltung geprüft und durch den Stadtrat beschlossen. In die Zuständigkeit des Rates fällt auch ein möglicher Beschluss des Bebauungsplanes.

Unabhängig von der Auslegung der Unterlagen hat Steffen Kecke, Vorsitzender der Stadtratsfraktion Bürgerforum Quedlinburg/Die Partei, einen Fragenkatalog an den Oberbürgermeister sowie die Investoren übersandt. Abgeleitet wurde dieser aus Unterlagen, die Kecke zu einer „sachlichen Herangehensweise“ an die vielschichtige Thematik und zur Meinungsbildung erarbeitet hat. Beide Dokumente seien mit den Mitgliedern von Bürgerforum, QfW und Die Partei diskutiert worden und auf der Website des Bürgerforums veröffentlicht, stünden so auch den Bürgern als Diskussionsangebot für deren Meinungsbildung zur Verfügung, so Steffen Kecke.

Die Stadtverwaltung werde den Fragenkatalog abarbeiten, sagte Sprecherin Sabine Bahß. „Wir sind bisher immer offensiv mit allen Themen umgegangen, haben informiert“, erklärte sie. „Diese Strategie werden wir weiterverfolgen.“